



Ashkenazy in Sicht

Vladimir Ashkenazy wird wieder erwartet. Auf dem Programm der Konzerte in Hannover (5. 12. 1978), Berlin (6. 12. 1978) und Hamburg (9. 12. 1978) stehen die Beethoven-Sonate Nr. 16 G-dur, die Davidsbündler-Tänze von Schumann und die Chopin-Préludes op. 28.

Ashkenazy-Vertragsfirma Teldec veröffentlicht vorab im Herbst zehn neue Aufnahmen des Pianisten und Dirigenten. Die drei Taktstock-Produktionen Ashkenazys sind Tschaikowsky gewidmet: Ashkenazy dirigiert die Manfred-Sinfonie, die fünfte Sinfonie und begleitet das Violinkonzert. Solist des Violinkonzerts ist der 1948 in der Sowjetunion geborene und nach Island emigrierte Boris Belkin, der nach dem ersten Paganini-Konzert unter

Mehta und dem IPO hier seine zweite Decca-Aufnahme vorlegt.

Im Mittelpunkt der Ashkenazy-Aktivitäten aber steht nach wie vor das Klavier. So setzt er die Gesamtaufnahme des Klavierwerks von Chopin mit Vol. 3 (u. a. h-moll-Sonate, Berceuse) fort. Die integrale Einspielung wird ein Novum in der Schallplattengeschichte mit Aufnahmen Chopins darstellen, da sie erstmals in chronologischer Folge das Gesamtwerk Chopins auf Platte präsentiert. Ferner erscheinen Schumanns Klavierkonzert und die beiden Konzertstücke mit dem LSO unter Uri Segal, ein Scriabin-Recital, unter anderem mit den Sonaten Nr. 2 und 7, sowie als Fortsetzung der Gesamtaufnahme der Beethoven-Sonaten die Sonaten Nr. 17 und 18. Als Auskoppelung aus den Rachmaninoff-Klavierkonzerten wird das dritte Konzert mit dem LSO unter André Previn erscheinen, gleichzeitig die Gesamtaufnahme der Konzerte auf MCs.

Janáček gedacht

Aus Anlaß des 50. Todestages von Leoš Janáček am 5. August brachte Ariola-Eurodisc aus dem tschechischen Supraphon-Katalog mehrere Aufnahmen des Komponisten neu beziehungsweise wieder auf den Markt: Sinfonietta und Taras Bulba, gespielt von der Tschechischen Philharmonie unter Zdeněk Kosler (25 981 KK), die Glagolitische Messe, aufgeführt von Solisten, Chor und Orchester der Tschechischen Philharmonie unter Karel Ancerl (26 009 KK) sowie die beiden Streichquartette in revidierter Fassung von Milan Skampa, interpretiert vom Smetana-Quartett (25 840 KK).

Im Repertoire der Ariola-Eurodisc wie im Supraphon-Importkatalog stehen weiterhin unter anderem die im Prager Nationaltheater aufgenommenen Gesamtaufnahmen der Janáček-Opern „Das schlaue Füchslein“, „Die Sache Makropulos“, „Aus einem Totenhaus“, „Katja Kabanowa“, „Die Ausflüge des Herrn Brouček“, „Das Tagebuch eines Verschollenen“ sowie „Osud“.



Bach-Kantaten

Zu vermeiden ist das Wiedererscheinen der Rilling-Einspielungen von Bachs weltlichen Kantaten in der Billigpreisklasse. Diese bereits ein Jahrzehnt alte Edition hat noch heute unvermindert Wert. Nicht zuletzt trifft das auf zwei wiederveröffentlichte Werke zu, die zu den weniger bekannten zählen: „Schleicht, spielende Wellen“, BWV 206 (SDG 610 209) und „Hercules auf dem Scheidewege“, BWV 213 (SDG 610 208).

Wer über das drama per musica „Hercules auf dem Scheidewege“ bisher nichts wußte, wird mit Staunen eine wichtige Vorlage für das „Weihnachtsoratorium“ erkennen; an ihr ist also Bachs kompositorische Arbeitsweise genauestens zu studieren. Nicht minder müßte die Kantate BWV 206 – in der die vier Flüsse Weichsel (Baß), Elbe (Tenor), Donau (Alt) und Pleiße (Sopran) sich schließlich zur Huldigung für König Friedrich August zusammenfinden – jeden Hörer begeistern; sie steckt voller musikalischer Feinheiten.

W. B.

Exklusiv

Einen mehrjährigen Exklusivvertrag hat Polydor International mit der Jungen Deutschen Philharmonie abgeschlossen. Die Zusammenarbeit wird mit einer Aufnahme des g-moll-Klavierquartetts von Brahms in Schönbergs Instrumentierung aus dem Jahre 1937 begonnen (Dirigent: Hans Zender). Im Mittelpunkt des weiteren Aufnahmeprogramms stehen Werke, die außerhalb des Standard-Repertoires liegen.

Eine exklusive Bindung von Helmut Winschermann und seinen Deutschen Bachsolisten an die RCA wurde mit zwei „Klassikern“ der Barock-Literatur eröffnet: Bachs vier Orchestersuiten und Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, in denen der junge österreichische Geiger Christian Altenburger sein Schallplatten-Debüt gibt.

Mozart im WDR

Zwischen der Oper der Stadt Köln und dem Westdeutschen Rundfunk Köln wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach die von Jean-Pierre Ponnelle inszenierten sieben Opern Mozarts unter der musikalischen Leitung von John Pritchard und Ulrich Weder aufgezeichnet und im Hörfunk zur Sendung gebracht werden.

my

Nebengeräusche

Schauspiel und Oper müssen auf das strengste geschieden werden, wenn je die dramatische Kunst in Deutschland gedeihen soll. Das Beispiel der Oper hat uns gelehrt, Abgeschmacktheit und Unsinn auf der Bühne erträglich zu finden, und dies ist das Schlimmste, was eine Nation lernen kann.

August von Platen

Mit den Gedanken ist es wie mit den Melodien, es gibt die kurzen, geringen – und die langen, schönen; die besten aber sind wie Kugelblitze und enthalten die Welt im ganzen.

Hugo von Hofmannsthal

Es besteht der Verdacht, daß die ganze moderne Kunst von Nebenwirkungen lebt. Die Schauspielerei von Mängeln, die Musik von Nebengeräuschen.

Karl Kraus

Auch die Kultur hat ihre konzessionierte Prostitution; die Festspiele.

Martin Kessel

Entnommen aus: Deutsche Aphorismen. Herausgegeben von Gerhard Fieguth. Philipp Reclam jun. Stuttgart, 1978

Ehren-Ring



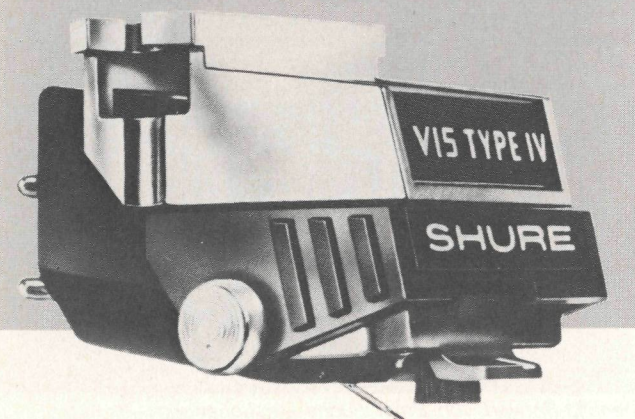
Ein Ziel des Hauses Bösendorfer: die Begabung großer Künstler zu erkennen und zu unterstützen, beispielsweise durch die Verleihung des Bösendorfer-Ringes. Wilhelm Backhaus empfing ihn 1953 bei der Feier zum Jubiläum „125 Jahre Bösendorfer“. Zur 150-Jahre-Feier überreichte Arnold F. Habig, Präsident von Kimball International Inc., den raren Ring einem Pianisten, „der wie kaum ein zweiter das musikalische Wienerum im besten Sinne verkörpert“: Paul Badura-Skoda, Abb. (siehe auch Seite 904)

Der erste Internationale Fritz-Kreisler-Violin-Wettbewerb wird vom 10. bis 19. September 1979 in Wien veranstaltet. Den Teilnehmern (Höchstalter 30 Jahre) winken Hauptpreise von 100 000 ö. S., 75 000 ö. S. und 50 000 ö. S.

Tatsache: Typ IV bringt - was gespielt wird.

Neu!

Shure V 15 Type IV
SUPER TRACK IV
Stereo Dynetic® Tonabnehmer System



Die Entwicklung eines überlegenen Abtast-Systems, das alle bisherigen Tonabnehmer übertrifft, stellt heute eine außerordentliche Herausforderung dar.

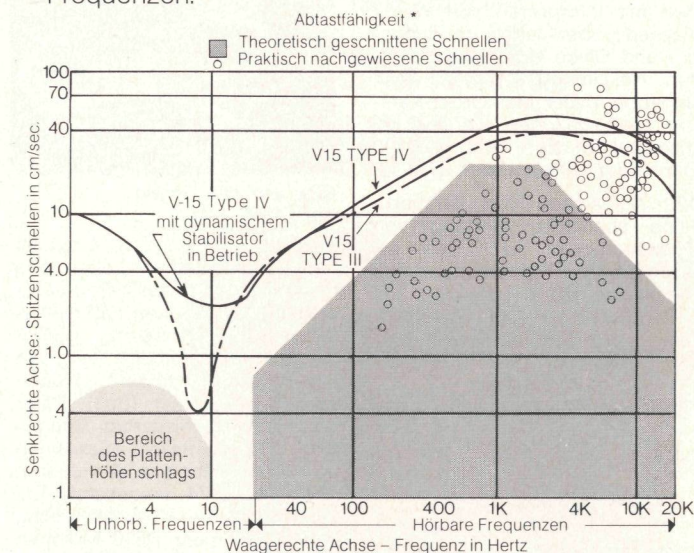
Unsere Antwort ist das neue Shure V 15 Typ IV.

In mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit entstand ein von Grund auf neu durchdachtes System, das sich deutlich vom bisher erreichten Leistungsniveau abhebt. Sein hoher Fertigungsstandard, seine eindrucksvollen technischen Daten und seine beispiellose Musikalität erfüllen Ansprüche, vor denen die Technik bisher versagte.

Wir haben den Fortschritt weiterentwickelt. Typ IV bringt, was gespielt wird.

Mehr Leistung:

- Verbesserte Abtastfähigkeit in allen hörbaren Bereichen, besonders bei den kritischen mittleren und hohen Frequenzen.



* Abtastfähigkeit gemessen am SME 3009 Tonarm bei einer Auflagekraft von 10 mN (1p).

- Die dynamisch stabilisierte Abtastung des V 15 Typ IV beseitigt alle durch Plattenhöhenschlag verursachten Probleme: Schwankende Auflagekraft, variierender Abtastwinkel und Tönhöhenchwankungen gehören der Vergangenheit an.
- Das Reinigungssystem des V 15 Typ IV entfernt Staubteilchen und -fasern.
- Die elektrostatische Entladung der Schallplatte durch das V 15 Typ IV verhindert die Ansammlung von Staubteilchen und verlängert die Lebensdauer Ihrer Schallplatten.
- Mit dem hyperelliptisch geschliffenen Abtaststift werden harmonische und Intermodulationsverzerrungen drastisch verringert.
- Der lineal-gerade Frequenzgang reduziert die Maximalschwankung auf ± 1 db.
- Die verringerte dynamische Masse des bewegten Systems vermindert die mechanische Impedanz und erreicht damit eine überragende Abtastung auch bei äußerst geringen Auflagekräften.

Verlangen Sie unsere kostenlose Broschüre, Kennziffer AL 569. Sie sehen daraus, wie weit die SHURE-Forschung und -Entwicklung den Stand der Technik vorangetrieben hat. SHURE Vertretungen informieren Sie.



Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19-21, 6236 Eschborn
Schweiz: Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich
Österreich: H. Lurf, Reichsratstr. 17, 1010 Wien

Niederlande: Tempofon, Tilburg
Dänemark: Elton, Dr. Olgasvej 20-22, Kopenhagen F
Belgien: Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel

Original-Schallplatten

"Tropical Music" legt einen Katalog brasilianischer Import-Schallplatten vor. Rund 60 Langspielplatten aus den Bereichen Folklore, Choro, Samba, Bossa Nova, Baião und moderne Produktionen mit Interpreten von Waldir Azevedo über Jacob de Bandolim und Chico Buarque bis Milton Nascimento werden darin angeboten. Der Mail-Order-Katalog kann bezogen werden bei "Tropical Music" GmbH, 6100 Darmstadt, Ahstraße 9.

129 Aufnahmen von Zarzuelas (eine spanische Gattung von Bühnenstücken, nach dem ersten Ort ihrer Aufführungen benannt) offeriert ein Katalog aus Luzern. Bezugsquelle: Schallplattenversand Jörg Vonmoos, Untergütisch 11, CH-6003 Luzern.

Udo Jürgens

Im Durchschnitt ein Dutzend Telefonanrufe pro Tag bekommt der ehemalige Berliner Bankbeamte Udo Jürgens (er heißt tatsächlich so). „Immer sind Mädchen am Telefon und wollen sich mit mir verabreden“, meint der gute Mann völlig entnervt – immerhin ist er 92 Jahre alt.

Superseller

Der Hamburger Bandleader, Arrangeur und Komponist James Last ist laut "Hit-Bilanz-LP" von Taurus Press Hamburg der erfolgreichste LP-Künstler des deutschen Marktes der letzten zwölf Jahre. Taurus Press hat über 1400 LP-Titel der Jahre 1965–77 aus den "Top 50" untersucht. 74 sind LP-Titel von James Last, darunter zehn Nr.-1-Produktionen.

"Money-Machine" nannte die schwedische Wirtschaftszeitung "Affärsvärlden" die Pop-Gruppe ABBA, die das ertragsreichste Geschäft in ganz Schweden betreibt. Die Zahlen sprechen für sich: Einnahmesteigerung der ABBA-Gruppe innerhalb von fünf Jahren von 3,5 auf über 80 Millionen Kronen (ca. 17 Millionen Dollar). Gewinnexplosion auf 47 Millionen Kronen (ca. 10 Millionen Dollar) 1977. Inzwischen gehören zu ABBA: die Konzertagentur Harlekin; die Musikverlage Sweden Music und Union Songs; die internationale Verwertungsgesellschaft Polar Music International; die Studiogesellschaft Polar Music; die Import- und Marketingfirma Ah-Grafik; Sannes Trading, eine Handelsfirma mit der Unterfirma Beijerinvest, die u. a. ABBA-LP's gegen Öl aus Polen handelt; und Wimab, eine Firma für Sport-Artikel.

Ekseption wieder zusammen



Rick van der Linden

Rick van der Linden, Organist und künstlerischer Leiter des Holländischen Klassik-Pop-Jazz-ensembles Ekseption, hat die erfolgreiche Urbesetzung wieder um sich versammelt: Rein van den Broek (Trompete, Flügelhorn), Cor Dekker (Baß), Peter de Leeuwe (Schlagzeug, Gitarre) und Dick Remelink (Saxophon und Flöte) haben in den Jahren 1968 bis 1974 insgesamt fünf Langspielplatten veröffentlicht, von denen mehr als 3 Millionen in Europa verkauft wurden. Bis heute dauert die Popularität dieses außergewöhnlichen Ensembles an. Vor allem die Interpretationen klassischer Themen (die „Fünfte“ von Beethoven, „Air“ von Bach, „Säbeltanz“ von Khataturian, „Hummelflug“ von Rimsky-Korssakoff) und viele andere Bearbeitungen begründeten diesen Erfolg.

Fernseh-Kritik

„Lohengrin“ frei Haus

Hut ab vor der Kühnheit der TV-Oberen: Als Konkurrenz zum Bayreuth-Mekka der Wagnerianer wurde August Everdings „Lohengrin“-Inszenierung im Rahmen der Münchner Opernfestspiele aus dem Nationaltheater live von der ARD (28. Juli) übertragen. Das Problemfeld „Oper im Fernsehen“ wurde einmal mehr deutlich bei diesem „Millionending“ (die viereinviertelstündige Premiere erlebten Millionen Zuschauer am Bildschirm, also frei Haus, mit).

duktion aus. Jetzt bemüht sich also das „Pantoffelkino“ um die risikoreiche Direktübertragung, bei der diesmal allerdings die optische Opulenz (der „Fantastische Realist“ Ernst Fuchs aus Wien stattete diesen „Lohengrin“ mit atmosphärischen Raumlösungen aus) die szenische Seite glatt austach. Everdings Regie verharnte im Romantisch-Konventionellen, auch im Statuarischen: die sich emanzipierenden, wandelnden Charaktere wurden nur an der Oberfläche angekratzt.



Bühnenbild-Entwurf von Ernst Fuchs zu „Lohengrin“ (II. Akt)

Zwar konnte das TV-Mono durch Rundfunk-Stereo – der Bayerische Rundfunk übertrug ebenfalls das gesamte „Lohengrin“-Spektakel – ersetzt werden, doch die akustischen Schwierigkeiten konnten nicht ausgeräumt werden: zu oft gingen die nun wahrlich schmetternden Solisten im Klangbrei von Chor (Wolfgang Baumgart) oder Orchester (es spielte das Bayerische Staatsorchester: unter Leitung von Wolfgang Sawallisch war blühende Transparenz fast die Regel) unter. Auch beeinflusste der jeweilige Standort der Sänger(innen) in bezug auf die Mikrofone den vokalen Ausdruck stark. Das wiederum führte des öfteren zur Unverständlichkeit der stimmlichen Artikulation, während gerade die Gralserzählung im Schlußakt als klanglicher Idealfall in Erinnerung bleiben wird.

Oper im Fernsehen als Studio-Aufzeichnung oder als Aneinanderreihung von Höhepunkten (mit Zwischentexten), als Film oder als abgefilmtes Theater – befriedigend fiel selten eine Pro-

Die musikalische Seite brachte auch nicht nur Gala-Standard in die „gute Stube“. René Kollos Lohengrin (etwas langweilig im Darstellerischen), Wolfgang Brendels Heerrufer und Catarina Ligendzas Elsa (mit souveränem Vokaleindruck) ließen die stimmlichen Fixpunkte dieser Aufführung, während Karl Ridderbuschs König Heinrich, Eva Randovas Ortrud (sie war kurzfristig für die erkrankte Ursula Schröder-Feinen bzw. Joy McIntyre eingesprungen) und Leif Roars Telramund zumindest in einigen Momenten eine Unsicherheit nicht kaschieren konnten.

Umsichtig, zuverlässig und inspiriert führte Sawallisch die Linien von Graben und Bühne über die Gesamtzeit zusammen. Platz für Bombastik gab es dabei nicht.

Frage zum Schluß: Wem galten die Buhrufe im Nationaltheater? Vornehm blendete sich die ARD just zu diesem Zeitpunkt aus. Es darf gerätselt werden.

Jörg Loskill

Bücher

Massenmedium Schallplatte. Die Stellung des Tonträgers in der Kultursoziologie. Mit einem Beitrag von Paul Beaud. Verlag Breitkopf & Härtel, 1978; 92 Seiten, 7,50 DM

Streitobjekt Schallplatte. Ein Kulturträger im Spiegel der Meinungen – hundert Jahre nach Erfindung der Phonographie. Vorträge anlässlich des Bonner Musik- und Medienseminars der Deutschen Phono-Akademie im April 1977 von Siegfried Schmidt-Joos, Hermann Rauhe, Siegfried Borris, Klaus Wüsthoff, Werner Burkhardt, Reimund Hess, Siegfried Loch, Karl Faust, Wolfgang Seifert, Michael Freiherr Marschall von Bieberstein, Irmgard Bontinck, H. H. von Rauscher auf Weeg, Hans Werner Steinhäuser; Verlag Breitkopf & Härtel, 1978, 181 Seiten, 12,80 DM

Johann Strauss. Weltgeschichte im Walzertakt. Von Marcel Prawy. Molden-Taschenbuch-Verlag Wien-München, 1978. 320 Seiten, 16 Abbildungen, 7,80 DM

Prawy, Ordinarius an der Hochschule für Musik in Wien, schreibt über den Komponisten, der wohl von allen Kollegen seiner Heimatstadt und wahrscheinlich auch der Welt den größten Ruhm erlangt hat. Er nimmt das Komponierphänomen unter die Lupe, erzählt von der Entstehungsgeschichte und den Erfolgen seiner Walzer und seiner berühmten Operetten, berichtet von Johann Strauss' Tätigkeit als Balkkapellmeister und als Reisender in Sachen Unterhaltungsmusik und vom glanzvollen Wien dieser Zeit.

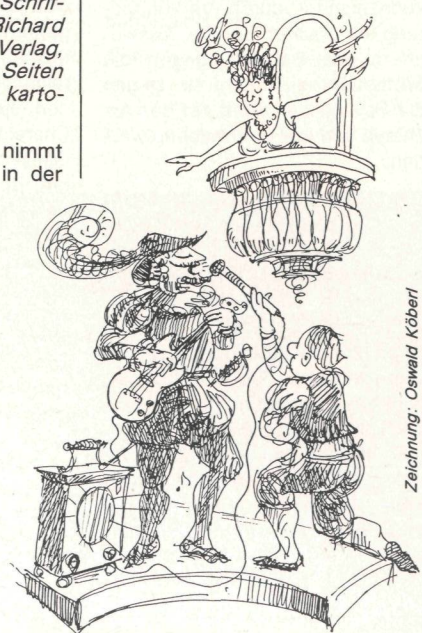
Carl Maria von Weber. Kunstansichten. Ausgewählte Schriften. Herausgegeben von Richard Schaaf. Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven, 1978, 324 Seiten mit 29 Notenbeispielen, kartoniert, 16,80 DM

Carl Maria von Weber nimmt einen bedeutenden Platz in der

Musikgeschichte ein und dies nicht nur mit seinen Opernschöpfungen, sondern auch mit seinem reichen Orchester-, Kammer- und Vokalmusikwerk. Ihm war die Musikschaffstellerei „das heilige Amt, Wahrheit zu verkünden“. Seine dichterische Begabung, die in dem autobiographischen Roman „Tonkünstlers Leben“ literarische Größe erreicht, stellt ihn an die Seite seiner Zeitgenossen E.T.A. Hoffmann, Ludwig Tieck und Jean Paul.

Vom Wesen und Werden der Musikinstrumente. Von Friedrich Oberkogl. Novallis Verlag, Schaffhausen. 176 Seiten, 94 Abbildungen, 56,- DM

Der Autor, 1918 in Wien geboren, unternimmt in diesem Buch den Versuch einer geisteswissenschaftlichen Betrachtung der Musikinstrumente. Die Frage nach dem Ursprung der Musikinstrumente stand schon immer am Ausgangspunkt der Instrumentenkunde. Friedrich Oberkogl aber hat mit diesem Band nicht nur eine historische Instrumentenkunde vorgelegt: Er macht die Beziehungen zwischen dem Wesen des Menschen und der von ihm geschaffenen Instrumente und deren Bedeutung für den seelisch-geistigen Entwicklungsgang der menschlichen Gesellschaft sichtbar. Die daraus gewonnenen neuen Gesichtspunkte sollten die Instrumentenkunde für alle Freunde der Musik interessanter machen und ihnen ein vertieftes Verständnis der Musik vermitteln. Der Band ist mit hervorragenden wiedergegebenen Fotografien und Abbildungen kostbar ausgestattet.



DKMT 1226/8

Exponential-Mitteltonstrahler mit einer Nennbelastbarkeit bis zu 100 Watt. Mit ERN-Technik.

Von ISOPHON

Garantie für vollendete HiFi-Qualität

DKMT 1226/8 – ein Spezialchassis, das mit einem mittleren Kennschalldruckpegel von 106 dB über einen außergewöhnlich hohen Wirkungsgrad verfügt und dadurch die präzise Wiedergabe des Mitteltonbereiches garantiert. „Überzeugend sowohl von den technischen Eigenschaften als auch vom Styling her.“ Übertragungsbereich: 500 bis 10.000 Hz.

Absolute Neutralisation jeder möglichen Eigenschwingungen durch Einsatz von hochverdichteten Spezialmaterialien und computerberechneten Horizontalstabilisatoren – ERN-Technik.

Reduzierung von Ein- und Ausschwingvorgängen sowie nicht-linearer Verzerrungen durch hohen Strahlungswiderstand.



Bezugsquellennachweise erhalten Sie durch unsere regionalen Repräsentanten: **Berlin** ISOPHON-WERKE GmbH, Tel.: (030) 75 30 51/APP. 39 **Bremen** Edo Schlüter, Tel.: (0421) 44 59 23/12 **Essen** RuFu H. Soth KG, Tel.: (0201) 31 691/92/93 **Frankfurt** Jean H. Nies, Tel.: (06194) 310 88/89 **Hannover** Verkaufsleiter Rainer Dehne, Tel.: (0511) 48 38 47 **Köln** Leo Melters KG, Tel.: (0221) 23 50 98/99 **München** Hermann Adam & Co., Tel.: (089) 59 29 26 **Stuttgart** Lauser & Vohl KG, 7302 Ostfildern 1, Tel.: (0711) 41 30 51

COUPON Der Exponential-Mitteltonstrahler mit der ERN-Technik interessiert mich. Bitte senden Sie mir kostenlos Informations-Material über Ihre HiFi-Bausteine und Chassis. □ Auf Wunsch senden mir Ihnen auch gerne den Katalog über unser umfangreiches Lautsprecherboxen-Programm. □ Bitte ankreuzen.

Name _____

Anschrift _____

ISOPHON WERKE GMBH, Eresburgstr. 22–23, 1000 Berlin 42 DKMT-9-FO-78